

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Benjamin Osswald.

Osswald, Johann Benjamin

Weimar, 17.10.1724-26.11.1724

17. - 28. Oktober 1724

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176902](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176902)

Weimar vom 1. Octobr. 1724.

1660

Am 17 Ein gewisser Soldat allhier, der schon vor
2. Jahren einen Quaden erlitten,
aber damals abgeholt worden, und
jetzt eines Medici, der die Kunde
nicht so lethal schmeckt, ist bei igi-
gem Marckte abgemacht in Folge des-
seit gewarnt, dass, da er der Krankheit
Tage zuhause bleiben sollen, der Wächter aber
dabei sehr vorsichtig sein sollen, so dass
selben mit gewöhnlichen Kindern zu-
gerichtet, dass er bald darauf ~~sein~~
~~ein~~ seinen Geist auf-
gegeben, so aber seinen letzten Letz-
rade genommen. So scheint, ob
gleich ihm die Nacht vorher auf dem
Fuße war, ihn in eckel. Geist
nach allhier zu bringen.

B. Val. Gerichte von dem Tode die so
Morgens vorfällt zu nicht also; dass
er in sehr miserablen Zustand gerath.

Am 28 Des früh d. vort. H. Gen. Superintendens
Audienz bei Serenissimo regente gescheh, sind
dieselben unter andern auch auf H. Willen.

Max. Abw. d. d.

D III

(157)

von Simon, und sollen ihn nicht zu
 weß von ihm verfahren sein; Da der
 H. D. Zeilich gerichtet: Ihn durch
 müßten ihm zu Gnaden halten, er
 habe singen viel gutes in ihm gehört,
 und hörte er Ihn verfahren, daß er
 er in Leipzig hier bei H. D. Christen
 H. Fellingner wegen dem ist, der
 selber bezeugt, daß er nicht anders
 sagen könnte als H. Fellingner sage, sie
 so lange er bei ihm im Hause war.
 von recht sehr und Ehrlich ausge-
 führt. Christen, hat H. D. Zeilich fort-
 gefahren, er hätte sagen, daß H.
 Fellingner auf der recht gewesen, der
 ihn allezeit bezeugt. Man dürfte
 davon nicht allein so gleich glauben
 hymnen, auch gesagt würde und
 als Lezter von einem ausgegangen
 würde; er würde nach Simon und
 und Gnaden sondern und
 dahin sein, daß alle diese besche-
 digungen geschehen würde. Man
 dürfte nicht, hat er weiter gesagt, nicht
 alles das voranstellen, was der Dicht.

1062
für fortbrennen, denn eine Kiste von Eisen
auf vielmals zu drücken. Z. f. Das
dies für die Bibel vürflüßig am
Lenten in die Hände gegeben werden,
und daß die Leute in der Kirche für
die Kisten; ferner, daß die late-
chisationes so in Erfahrung kommen,
2. drittens, daß man sich für die
von ihm auch besser zu thun an-
geordnet werden können.

Am 29. Heute hat der neue H. Gen. Superintendent
seine Zugangs-Feier gegeben, da er
dann angekommen war, daß er
seine kleine Bibel vor sich liegen gehabt,
(da sie ihm für mit auf die Kiste zu
nehmen, verboten werden) ist. daß er so
gute Flatterien nicht gemacht; wie
er auf seinen sehr sehr geachtet u.
ohne große Beirathungen, so wohlwollend
man daß er vielleicht nicht so in groß
geheimen, seine Lehren reg. sehr darauf
sieht,) weshalb ihm aber vielleicht zum
besten dienen muß.